

Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Hannover 2023

Landeshauptstadt Hannover
Dezernat für Stadtentwicklung und Bauen
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Sachgebiet Stadtentwicklung
Dezember 2024

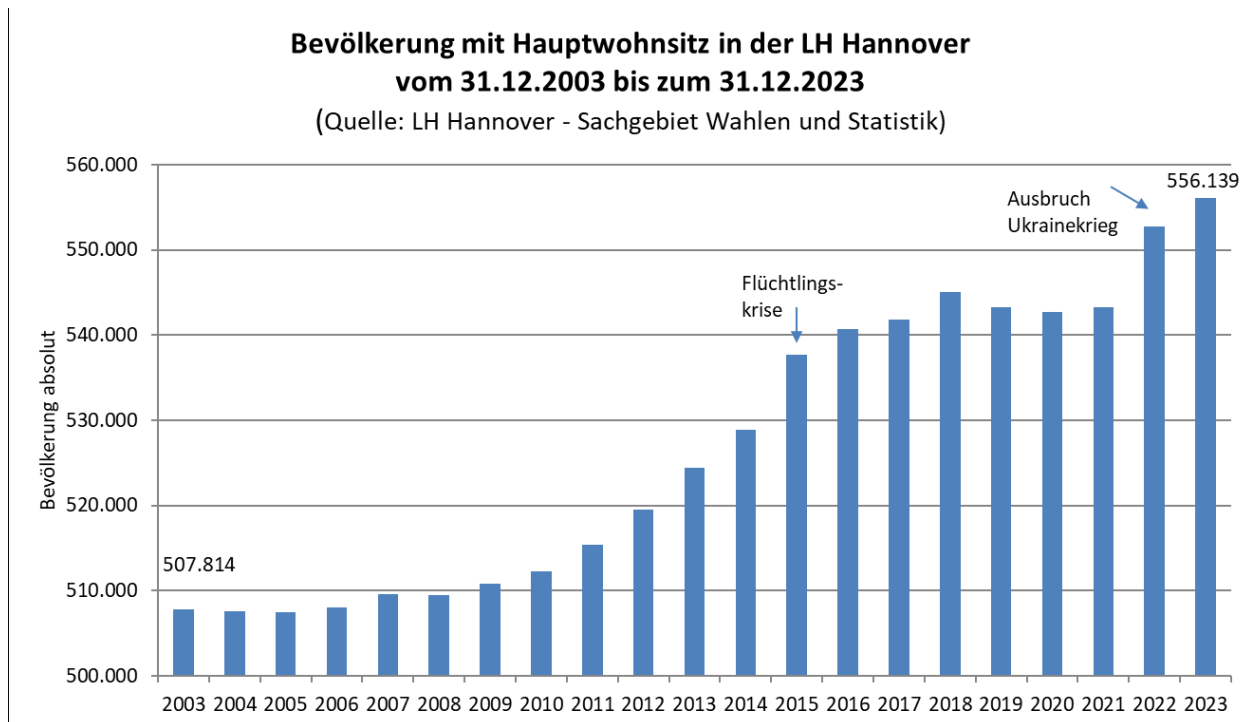
Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Hannover 2023

Datenquelle der im Folgenden verwendeten Zahlen ist das Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover.

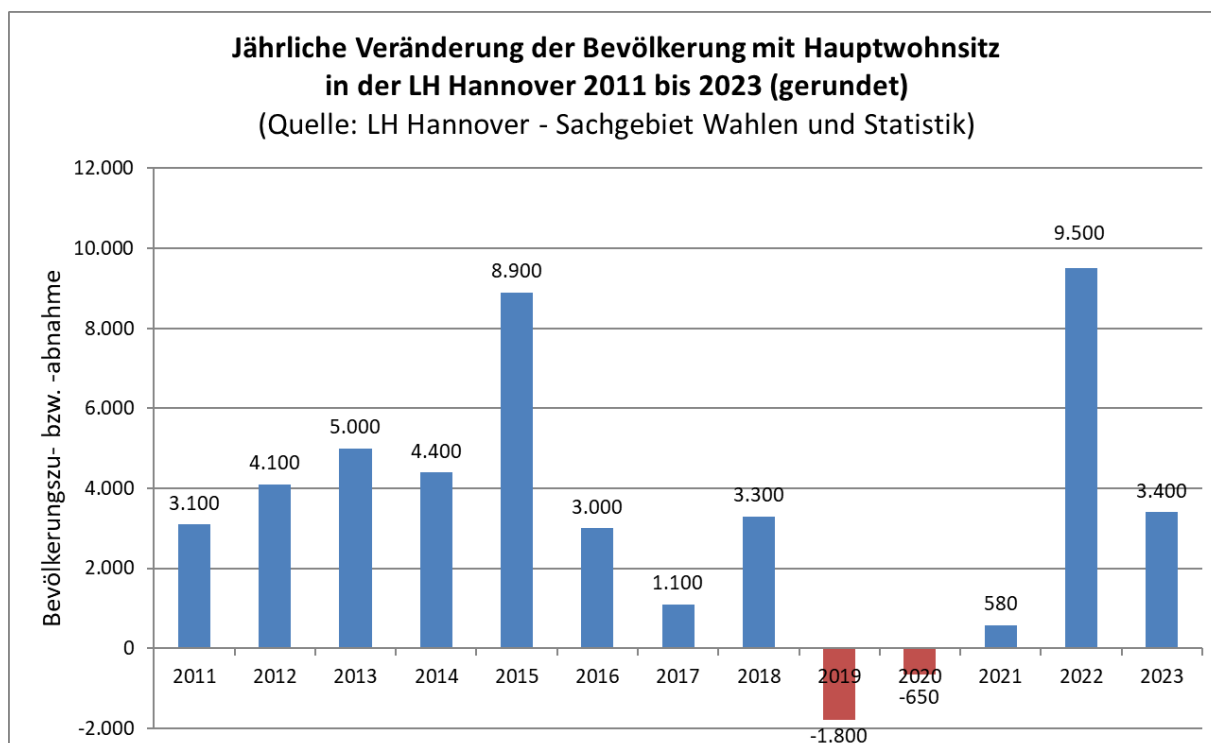
Zum Stichtag 31.12.2023 hatte die LH Hannover **556.139 Einwohner*innen** mit Hauptwohnsitz und 10.849 mit Nebenwohnsitz. In der Summe beträgt die Zahl der Wohnberechtigten gemäß Einwohnermeldedaten 566.988 Menschen.

War die Bevölkerungsentwicklung Hannovers mit Hauptwohnsitz zu Beginn des Jahrtausends noch ziemlich konstant, begann 2011 eine dynamische Entwicklung mit zwei Peaks 2015 (+ 8.859 Personen, sog. „Flüchtlingskrise“) und 2022 (+ 9.463 Personen, Ausbruch des Ukrainekriegs).

Die erste Abbildung zeigt die Zahl der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz absolut der letzten 20 Jahre – eine Zunahme um 48.325 Einwohner*innen bzw. 9,5 Prozent von Ende 2003 bis Ende 2023.



Die zweite Abbildung zeigt die jährliche Bevölkerungsveränderung von 2011 bis 2023 seit dem Beginn des insgesamt dynamischen Bevölkerungswachstums. In diesen 13 Jahren stieg die Bevölkerung um 40.762 Personen bzw. 7,9 Prozent an. Im Jahr 2023 lag der Bevölkerungsgewinn Hannovers bei 3.429 Personen. Bei Betrachtung der Jahre 2019 bis 2021 mit ihren Bevölkerungsrückgängen bzw. nur einem geringen Wachstum sind zwei Sondereffekte zu beachten: 2019 eine größere Bereinigung des Melderegisters im Rahmen der EU-Wahl und 2020 sowie 2021 Auswirkungen der Corona-Krise, unter anderem unterdurchschnittliche Wanderungsbewegungen. Die Auswirkungen der Ergebnisse der Zensuserhebungen aus dem Jahr 2022 auf die Einwohnermeldedaten sind derzeit noch offen.



Der Anteil der Bevölkerung mit familiärem Migrationshintergrund steigt in Hannover weiterhin deutlich an: Allein im Jahr 2023 gab es ein Wachstum um 6.855 Personen bzw. einen Prozentpunkt von 41,4 auf jetzt 42,4 Prozent der Gesamtbevölkerung. Der „familiäre Migrationshintergrund“ umfasst nicht nur ausländische Personen (d. h. ohne deutsche Staatsbürgerschaft) und Deutsche mit einer zweiten Staatsbürgerschaft, sondern auch Eingebürgerte, Aussiedler*innen, Personen mit Geburtsort im Ausland und Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil ebenfalls einen familiären Migrationshintergrund hat. Die Bevölkerung ist jünger als die ohne Migrationshintergrund, was der demografischen Alterung der Bevölkerung Hannovers entgegenwirkt.

Zu dieser seit vielen Jahren andauernden Entwicklung trägt vor allem bei, dass die Zahl ausländischer Personen kontinuierlich steigt und gleichzeitig die Zahl der Deutschen parallel deutlich sinkt. Dies durch einen Sterbeüberschuss der im Vergleich zur ausländischen Bevölkerung eher alten deutschen Bevölkerung sowie durch Abwanderungen, insbesondere ins Umland: 2023 sank die Zahl der Deutschen in Hannover um 1.964 Personen, 2022 lag die Abnahme bei 2.293 Deutschen und 2021 bei 2.756. Dies umfasst Deutsche mit und ohne eine zweite Staatsbürgerschaft. Betrachtet man nur Deutsche, die keine weitere Staatsbürgerschaft besitzen, so sank deren Zahl 2023 um 3.631 Personen.

2023 gab es den stärksten Zuwachs ausländischer Personen bei Ukrainer*innen (+1.122, 2022 hatte der Zuwachs 7.395 Ukrainer*innen betragen), gefolgt von Personen mit afghanischer (+502) und syrischer Staatsangehörigkeit (+452). Insgesamt gab es 2023 in Hannover Bevölkerungszuwächse aus 119 Staaten und Abgänge aus 37 Staaten, darunter die meisten Personen mit kroatischer (-78), griechischer (-74) und kasachischer (-29) Staatsangehörigkeit. Die folgende Tabelle zeigt, dass nach Räumen betrachtet der größte Zuwachs von 2.091 Personen aus Asien stammt.

**Bevölkerungszuwachs ausländischer Personen
in der LH Hannover 2023 nach 1. Staatsangehörigkeit
aggregiert nach Räumen**

Räume	Zuwachs
Asien (ohne ehem. GUS-Staaten)	2.091
Ehem. GUS-Staaten in Europa und Asien	1.251
Afrikanische Staaten	848
EU-Staaten (ab 01.02.2020)	573
sonstige Staaten	234
Ehem. Jugoslawien (ohne EU-Staaten)	168
Sonstiges Europa	120
Türkei	108
Summe Räume	5.393
nachrichtlich: Deutsche	-1.964
nachrichtlich: Zuwachs insgesamt	3.429

(Quelle: LH Hannover - Sachgebiet Wahlen und Statistik)

**Bevölkerungszuwachs ausländischer Personen
in der LH Hannover 2023 nach 1. Staatsangehörigkeit
ab 100 Personen**

1. Staatsangehörigkeit	Zuwachs
ukrainisch	1.122
afghanisch	502
syrisch	452
indisch	325
iranisch	269
bulgarisch	198
rumänisch	182
vietnamesisch	174
polnisch	133
ghanaisch	129
tunesisch	127
albanisch	119
türkisch	108

15,6 Prozent der Bevölkerung Hannovers waren Ende 2023 Kinder und Jugendliche. 65,5 Prozent der Einwohner*innen sind im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren und 18,9 Prozent sind Senior*innen ab 65 Jahre. Die Zahl der Senior*innen wird durch die Alterung der „Babyboomer“ spürbar ansteigen.

Auf **Stadtteilebene** sind Ende 2023 die bevölkerungsreichsten Stadtteile List (46.774 Ew.), Südstadt (41.407 Ew.) und Groß-Buchholz (29.786 Ew.), der kleinste Wülferode (996 Ew.).

Die jüngsten Stadtteile (Anteil Kinder und Jugendliche an der Bevölkerung) sind Mühlenberg mit 26,3 Prozent Personen unter 18 Jahren und Bornum mit 22,4 Prozent. In Mitte beträgt der Anteil der Kinder und Jugendlichen nur 9,1 Prozent, hinter Calenberger Neustadt mit 10,2 Prozent. Die Stadtteile Heideviertel (31,4 %) und Kirchrode (27,9 %) haben dagegen die höchsten Bevölkerungsanteile von Menschen ab 65 Jahren. Die Nordstadt weist mit 11,4 Prozent den geringsten Anteil älterer Menschen auf.

Der Stadtteil Heideviertel hat mit 53,8 Prozent weiblicher Bewohnerinnen den höchsten Anteil an der Bevölkerung vor Kirchrode mit 53,6 Prozent – stadtweit sind es nur 50,7 Prozent. Die geringsten weiblichen Anteile gibt es in Hainholz mit nur 45,6 Prozent Frauen an der Bevölkerung, hinter Mitte mit 46,6 Prozent.

Die höchsten Bevölkerungsanteile mit familiärem Migrationshintergrund gibt es in Mühlenberg (80,6 %), Vahrenheide (73,5 %) und Hainholz (65,0 %), den deutlich geringsten in Waldheim mit lediglich 15,9 Prozent. In der Teilgruppe der Ausländer*innen liegt der Anteil in Mühlenberg mit 51,4 Prozent deutlich am höchsten (vor Hainholz mit 42,0 %, LH Hannover gesamt: 22,4 %) – eine knapp Mehrheit der Bevölkerung von Mühlenberg besitzt damit keinen deutschen Pass. In Wülferode sind es lediglich 3,8 Prozent, der deutlich geringste Wert hinter Waldheim mit 6,1 Prozent.